

Arbeit quo vadis? | Fortsetzung von Seite 1

Arbeitslosen erlebte der Arbeitsmarkt eine Berg- und Talfahrt. Die Jahre 1974 bis 2010 waren gekennzeichnet durch einen strukturellen Umbruch der Arbeitswelt und einen tendenziell anhaltenden Anstieg der Arbeitslosigkeit. In den letzten Jahren schliesslich löste eine Krise die andere ab – inklusive Höhenflug des Schweizer Franken. Nun also haben wir uns an die Arbeits- und Erwerbslosigkeit im Lande als Dauerzustand gewöhnt – und an den wirren Zahlensalat in der Arbeitswelt?

Die Schweiz zwischen Arbeits- und Erwerbslosen

Gemäss den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) waren anfangs September 2014 in der Schweiz 128 434 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) eingeschrieben, 1380 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg damit auf 3,0%. Gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Arbeitslosigkeit aber um 1522 Personen ab (-1,2%). Auch mit den rund 180 000 Stellensuchenden und den 22 000 Langzeitarbeitslosen gibt es keine nennenswerte Veränderung. Während im Vorjahresvergleich die Zahl der Jugendarbeitslosen (15- bis

24-Jährige) leicht zurückging, liegt deren Arbeitslosenquote mit 3,4 aber «saisonbedingt» über dem Landesmittel. Wenn man allerdings bedenkt, dass von 2008 bis 2012 die Zahl der Arbeitsplätze um rund 230 000 anstieg und in der gleichen Zeit rund 150 000 von der Arbeitslosenkasse ausgesteuert wurden, so wird schwer verständlich, warum die Arbeitslosenzahl dennoch kaum sinkt. Ja es kommt noch dicker: Mitte 2014 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 208 000 Personen erwerbslos. Dies sind 16 000 mehr im Jahr zuvor und deutlich mehr als die gemeldeten Stellensuchenden. Und die international vergleichbare Erwerbslosenquote liegt damit bei 4,4%, im Vergleich zur Arbeitslosenquote von 3,0% also fast 50% höher. Die Diskrepanz der Zahlen – trotz regionaler Unterschiede – aufgezeigt, weil die Problematik daraus auch im Kanton Luzern besteht – und schliesslich auch im Rontal.

Luzern und Rontal im Trend

Die für die Luzerner Rundschau erstellte Tabelle zeigt, dass es zu Stadt und Land und im Jahresvergleich keinen Sonderfall Luzern gibt. Die Arbeitslosigkeit stagniert auf ho-

hem Niveau. Einzig im Rontal deutet der Rückgang bei den Arbeitslosen auf einen Hoffnungsschimmer – bei kommunalen Unterschieden (vier von neun Gemeinden weisen eine Zunahme der Arbeitslosen auf). Und bei regionalen Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass Wohn- und Arbeitsort immer seltener der gleiche ist. Immerhin erfreulich ist, dass sich der Kanton Luzern anfangs September mit einer Arbeitslosenquote von 1,9 gegenüber 3,0 der Schweiz wie eine glückliche Insel ausnimmt, und sich darin das Rontal mit der gleichen Quote von 1,9 im kantonalen Mittel behaupten kann – dies als sogenannter Entwicklungsschwerpunkt. Aufgrund der Pendler-Mobilität erweisen sich Quoten nach Gemeinden als nicht sinnvoll.

Neue Arbeit – weniger Erwerb

Auch im im Kanton Luzern bestätigt sich das Phänomen, dass mehr Arbeitsplätze nicht automatisch weniger Arbeitslose bringen. Im Gegenteil. Auch im Kanton Luzern sind zwischen 2008 und 2012 rund 10 000 Arbeitsplätze entstanden. In der gleichen Zeit wurden aber rund 7500 Arbeitslose ausgesteuert oder verschwanden vom Arbeitsmarkt, und die Arbeitslosigkeit nahm um

Arbeitslosenstatistik Rontal September 2014

Gemeinde	Arbeitslose		Stellensuchende *	
	1. September 2013	2014	1. September 2013	2014
Adligenswil	48	39	65	72
Buchrain	74	55	111	92
Dierikon	22	23	33	33
Ebikon	160	152	277	266
Gisikon	15	10	20	20
Honau	4	6	5	8
Inwil	9	14	15	25
Root	66	54	105	89
Udligenswil	13	22	21	29
Rontal	411	375	652	634
Stadt Luzern	1255	1211	1861	1768
Kanton Luzern	4057	4018	6407	6262

* inkl. Arbeitslose in arbeitsmarktlichen Massnahmen
Quelle: Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira), Kanton Luzern

rund 300 zu. Die 10 000 Arbeitsplätze konnten also die Arbeitslosigkeit nicht verringern. Eine der möglichen Erklärungen aus dem Zahlenschungel wäre, dass eben Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt zunehmend nicht übereinstimmen. Und eine Folge davon ist wohl, dass der Arbeitsmarkt grenzüberschreitend und globalisiert wird. Die Einwanderungs-

welle ist angekommen. Daher zum – vorläufigen – Abschluss des Themas noch dies: Die Weltbank warnte kürzlich vor einer globalen Jobkrise. Weltweit müssten bis 2030 zusätzliche 600 Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden, nur um mit dem Bevölkerungswachstum mitzuhalten. Ob das spurlos an uns vorbei gehen wird?

Walter Tschümperlin

Weisch no ... vor 25 Jahr

Blauring-Lagererinnerungen 1989



Die versammelten Blauring-Mädchen Ebikon, Sommer 1989.

BILD: Ruedi Berchtold

Blauring- und Jungwachtlager haben eine lange Tradition. So brachte die Jungwacht Mauritius, Ebikon, 1989 ihre Ferien in Vättis SG. Unser Bild zeigt die aufgestellte Blauring-Schar Ebikon, welche im Sommer vor 25 Jahren ihre Ferien im Tessiner Dörfchen Aquila im Blenio Tal verbrachte. Sie berichteten schon damals tagtäglich von den Ferienerlebnissen. Da kommen sicher auch heu-

te noch schöne Lagererinnerungen auf. Jungwacht Blauring Jubla zählt rund 28 000 Mitglieder und ist der zweitgrösste Kinder- und Jugendverband der Schweiz. Rund 20 000 Kinder werden von ungefähr 8000 jugendlichen Leiterinnen und Leitern ehrenamtlich betreut. Die Sommerlager sind jeweils ein Höhepunkt im Jahresprogramm.

wt

Buchtipp

Roman von Meinrad und Kochkunst von Agnese



Schweizerspiegel
Meinrad Inglin / Limmat Verlag
ISBN 3-85791-744-8 Fr. 48.--

Mit seinem «Schweizerspiegel» hat der Schwyzer Schriftsteller Meinrad Inglin (1893-1971) in der Form eines grossangelegten Familienromans ein episches Kunstwerk und zugleich bedeutendes politisches Dokument zur Schweizer Geschichte zur Zeit des 1. Weltkrieges geschrieben, das weit über Heimatdichtung hinaus reicht und nun endlich neu aufgelegt wurde. Der besondere künstlerische Reiz dieses Buches ist es, dass die Frauen – in der beherrschenden Rolle der Mutter und in dem Schicksal der Gertrud Ammann – durch alle Verstrickungen der Zeit die Sicht



AGNESE
Agnese – Meine Küche, mein Leben
Agnese Broggin / Weber Verlag
ISBN 3-03818-006-7 Fr. 59.--

auf die zeitlosen Fragen des Lebens hinlenken. Damit findet dieser grosse politische Roman der Schweiz seine rein menschliche Lösung, die alle politischen Grenzen und Deutungen h überschreitet. So wird dieses Werk über die künstlerische Bedeutung hinaus zu einem einzigartigen Zeitdokument, das auch für heutige Leser nichts von seiner Eindringlichkeit verloren hat. Eindrücklich ist auch das Buch von Agnese Broggin «Meine Küche, meine Rezepte, mein Leben». Die Baslerin zog in den 1960er-Jahren zu ihrem Mann Ciccì ins Tessin, ins verschlafene

Steindorf Intragna, wo sie über die Jahre aus dem heruntergekommenen Ristorante Stazione ein entzückendes Boutique-Hotel erschaffen hat. Auf über 230 reich bebilderten Seiten schaut die 72-jährige Agnese Broggin auf ein halbes Jahrhundert Schaffen zurück – und dabei dürfen auch die Rezepte zu ihren Küchen-Klassikern nicht fehlen. Ihr Brasato und die geschmorten Kalbsbäckli sind die Leibspeise vieler auch prominenter Gäste.

wt

Bücher zu gewinnen!

Wir verlosen 2 Exemplare von «Schweizerspiegel» und 1 Ex. von «Agnese». Senden Sie in 5 Tagen eine Postkarte mit Absender und dem Stichwort «Agnese» an die Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern. Oder per E-Mail an josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die Bücher werden den verlosteten Gewinnern zugestellt.

ANZEIGE

Hol dir Power für deine Zukunft!

Komax sucht Lernende für den Lehrbeginn 2015

Eigentlich kommst du täglich mit Komax in Kontakt. Mit unseren Maschinen entstehen wichtige Elemente von Autos, Waschautomaten, Insulinspritzen, Solarmodulen und von vielem mehr. Mit rund 1000 Mitarbeitenden sind wir in über 50 Ländern tätig. Was uns auszeichnet, sind überdurchschnittliche Innovation und hohe Qualität.

http://berufsbildung.komaxgroup.com
www.komaxwire.com

Komax Wire in Dierikon schreibt folgende Lehrstellen aus:

Polymechaniker/in
Kontakt: Peter Bünler

Elektroniker/in
Kontakt: Michael Gehrig

Informatiker/in
Kontakt: René Lehn

Kaufmann/Kauffrau
Kontakt: Patrick Lutiger

Konstrukteur
Kontakt: Daniel Fischer

Logistiker
Kontakt: Marcel Bucher

Automatiker

Kontakt: Tiziano Zanni

Fachmann Betriebsunterhalt
Kontakt: Thomas Infanger

Tel. 041 455 04 55

Komax Wire in Rotkreuz schreibt folgende Lehrstellen aus:

Polymechaniker/in

Automatiker/in

Kontakt: Tiziano Zanni

Tel. 041 799 45 00

